

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **40 (2013)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich war sehr erstaunt

Ich bin ein eifriger Leser der «Schweizer Revue», die meine Frau zugestellt bekommt. Ich möchte Sie wissen lassen, dass ich als ihr französischer Ehemann über einige Aussagen im Editorial vom August sehr erstaunt war. So scheint Frau Engel der Meinung zu sein, dass das Bankgeheimnis zur Stabilität der Schweiz beigetragen hat. Das mag zwar stimmen, doch ging dies zulasten von Ländern, aus denen Bürger – oder besser gesagt Betrüger und Gauner – Konten bei Ihren Banken unterhalten. Das muss aufhören, umso mehr als der «Durchschnittsschweizer», den ich gut kenne, davon nicht profitiert.

BERNARD BUISSON, PER E-MAIL

Nur noch wenig Toleranz und Respekt

Ich danke für diesen Beitrag über Adolf Ogi. Ich bin kein Freund der

SVP, wie sie sich in den letzten Jahren aufgeführt hat. Es ist eine Partei der Schreihäse, der Besserwisser und – vor allem gegenüber der Allgemeinheit – von teils hass-erfüllten Menschen geworden. Toleranz, Respekt und Nächstenliebe, wie sie Adolf Ogi lebt, sind leider nur noch vereinzelt zu finden. Der Lautsprecher der SVP hat auf lange Sicht der Partei und der Politik mehr geschadet als genutzt. Meine Hoffnung ist, es möchten doch noch einige Ogis in unserer Landesregierung auftauchen. Für die Zukunft der Schweiz habe ich keine Angst dank Persönlichkeiten wie Dölf Ogi.

EUGEN RINGGER, BENKOVAČ,
KROATIEN

Die allergrösste Achtung

Ich habe Adolf Ogi 1963 kennengelernt, als er «Sekretär des Verkehrsvereins Meiringen» war.

Heute sagt man wahrscheinlich Verkehrsdirektor ... Seine weitere Entwicklung habe ich teils hautnah mitverfolgt. Von 1974 bis 1976 war ich Präsident des Swiss Ski Pool als Vertreter der Ausrüster der Schweizerischen Skinationalmannschaft, er war Direktor des Schweizerischen Skiverbandes. Unvergessen sind die in der Sache harten, aber menschlich immer auf einer freundschaftlichen Basis geführten Verhandlungen. Adolf Ogi ist echt so, wie er in diesem Artikel beschrieben wird. Ich habe die allergrösste Achtung vor ihm!

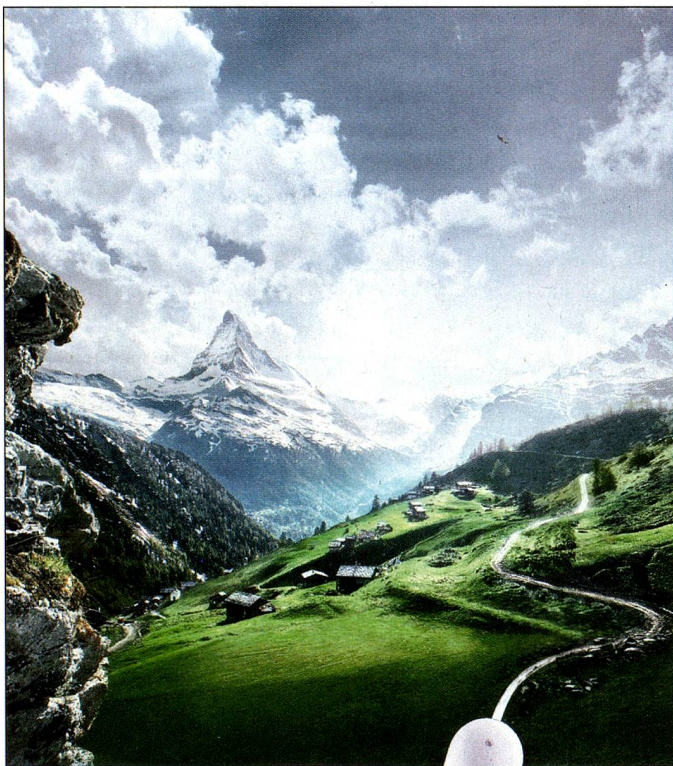
WERNER OERTLE, KAPOSVÁR,
UNGARN

Vernünftige Veränderungen

Für das Schwerpunktthema zum Tourismus in der «Schweizer Revue» vom Oktober möchte ich gerne die Frage stellen: Brauchen wir noch eine Region, die einfach

so weitermacht? Wenn man die gänzlich divergierenden Standpunkte der Tourismus-Protagonisten zur Kenntnis nimmt, bleibt für die meisten Argumente und Strategie-Ansätze leider nur eine Frage: Haben Sie eigentlich aus den ganzen Verunglückungen, etwa im Ötztal in Österreich, nichts gelernt? Glaubt man mehrheitlich wirklich, dass das Heil für den Schweizer Tourismus in alpinen Funparks liegt, in die man künftig lieber zwei Millionen Besucher per anno pumpt statt nur eine? Jetzt muss man zu nachhaltigem Tourismus umsteuern und seine Gäste für die aktuellen und künftigen Veränderungen sensibilisieren. Es gibt so viele alternative Ansätze und Möglichkeiten, jetzt den Tourismus von morgen zu gestalten und umzusetzen, bevor einem der ganze Bereich unweigerlich um die Ohren fliegt!

ROLF OPITZ, MÜNCHEN

**Wir bringen Sie mit einem Klick in die Schweiz.**

Informationen. News. Reportagen. Analysen. Aus der Schweiz, über die Schweiz. Multimedial, interaktiv und tagesaktuell in 9 Sprachen. Auf der unabhängigen Internetplattform swissinfo.ch

swissinfo.ch
SCHWEIZER NEWS - WELTWEIT

Internationale Kranken- und Unfallversicherung

- Nach Schweizer Modell
- Lebenslang privater Versicherungsschutz
- Weltweit freie Arzt- und Spitalwahl

+ Speziell für Auslandschweizer:

Möglichkeit eines Übertritts ohne neue Gesundheitsprüfung!

Exklusiv für Sie und nur bei ASN

Kontaktieren Sie uns!

Tel: +41 (0)43 399 89 89

www.asn.ch

ASN AG
Bederstrasse 51
CH-8027 Zürich
info@asn.ch

